

Jacobsleiter für Leo Jürgens

am Mittwoch, 5. Dezember 2007, in der Teloy-Mühle

Vorgetragen von Bürgermeister Dieter Spindler

Der Heimatkreis verleiht als Ehrenerweis,
an besondere Menschen jedes Jahr einen Preis:
Wer Gutes tut für ganz Lantum und Lank,
darf hoffen auf eine Leiter zum Dank.
Benannt nach Pastor Jacobs, dem Kirchenmann,
nimmt jeder die Auszeichnung sehr gerne an.

Mal Heimatforscher, mal Tambourmajor,
auch ein Buretheater-Regisseur kam schon vor,
diesmal hat es tatsächlich, wer wollte das hoffen,
eine Person der Politik getroffen.
Gloria in Excelsis deo,
die Leiter geht diesmal an Jürgens Leo!

Den Mann zu beschreiben – Wie soll ich es sagen? –
das ist wie Eulen nach Athen zu tragen.
Doch nach über 30 Jahren gemeinsam in der Politik,
bleibt so mancher prägende Eindruck zurück:
Schlitzohr, Hufschmied, Charakterkopf,
all' dies werfen wir heute mal in einen Topf.
Florianer, Original und Frohnatur,
doch auch das sagt über Leo die Hälfte nur.

Drum forschen wir weiter und wollen mal sehn,
ob es klappt, diesem Charakter auf den Grund zu gehn:
„Schmiede das Eisen, so lang es heiß“,
ein Grundsatz, den er zu beherzigen weiß.
Das Feuer hat er – wie's dem Hufschmied gebührt,
selbstverständlich im Vorfeld auch selber geschürt.
Seine Töne zählen wahrlich nicht zu den leisen,
nur zu gern lässt er tüchtig den Hammer kreisen.

Mit dem Charakterkopf, das ist weithin bekannt,
geht er – wenn nötig – auch mal voll durch die Wand.
*Dabei denkt sich Leo, „mir gebührt Ehre und Dank“,
denn all' mein Bemühen dient nur Lantum und Lank.*

Will man Dinge erreichen, auch auf Brechen und Biegen,
ist klar, dass dann und wann auch mal Funken fliegen.
Und knallt auch der Hammer bisweilen daneben,
denkt sich Leo „Mein Gott, so ist rheinisches Leben“.
Dann holt er ganz wacker, und macht sich nichts draus,
zum nächsten Schlag im Dienste der Heimat aus.

Da wird nicht gezetert, nicht gejammert und gebettelt,
aber wenn nötig auch manch' Scharmützel angezettelt.

Wer erfolgreich sein will im rheinischen Wesen,
muss strategisch gut stehen am Kneipentresen,
da wird mal ganz offen, mal klammheimlich und sacht,
Politik jenseits aller Fraktionen gemacht,
beim Bier unter Freunden ist manches gediehen,
hier lassen sich herrlich die Fäden ziehen.

Wenn man nächstens bei Jenny am „Kulturstammtisch“ sitzt,
wird so manches Ding voller Schläue geritzt.

*Dabei denkt sich Leo, „mir gebührt Ehre und Dank“,
denn all' mein Bemühen dient nur Latum und Lank.*

In der Praxis zeigt der Geehrte so dann und wann
was Politik für Schlitzohr'n so ausrichten kann.
Woll'n die Strümper Kicker eine Umkleide bauen,
können sie getrost auf des Ratsherrn Hilfe vertrauen:
Dann ruft er „Der SSV Strümp soll auch mal was kriegen,
doch dann muss auch in Lank schon der Grundstein liegen.
Denn noch dringender sind, das weiß ich genau,
neue Umkleideräume für den ASVau“.

Die Bücherei in Büderich wünschte Leo sich kleiner,
das Bürgerhaus Lank dafür etwas feiner.
Doch letztlich ist richtig, wie ihr alle wisst,
dass Leo im tiefsten Herzen ganz Stadtbürger ist.
Von Osterath bis Nierst ist man zu Tränen gerührt,
wenn Ratsherr Jürgens mal wieder ins Felde führt,
dass die Wünsche Lank-Latums bei gutem Gewissen,
ab und zu auch mal hinten ansteh'n müssen.

Man dürfe nicht nur das Dorfbanner schwenken,
sondern müsse zuerst mal an die anderen Stadtteile denken.

Solch' hehres Denken, das darf man getrost konstatieren,
muss auch die Menschheit irgendwann honorieren.
Und da raunte man schon, „Leo, mach' nur so weiter,
dann kriegst Du am End' noch die Jacobsleiter.“
Heut ist es so weit, der Tag der Ehrung ist da,
ich gratuliere herzlich, das ist doch ganz klar.
Und am Ende sag' ich, danach schweig' ich getrost:
Ein Hoch dem Geehrten und uns allen ein Prost!